



2014

Finanzbericht



LOTÉRIE
ROMANDE

Inhalt

- 2 — Bilanz
- 3 — Erfolgsrechnung
- 4 — Mittelflussrechnung
- 5 — Eigenkapitalnachweis & Verteilung
- 6 — Verteilung pro Kanton
- 7 — Anhang
- 18 — Bericht der Revisionsstelle

Bilanz

(in CHF)

AKTIVA

		Anmerk.	2014	2013
Umlaufvermögen	Liquiditäten	3	181'304'724	191'068'390
	Kurzfristige Einlagen	4	40'278'946	30'278'928
	Depositäre	5	12'397'831	16'974'221
	Andere kurzfristige Forderungen	6	17'391'068	20'774'598
	Vorräte	7	3'027'937	2'210'947
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	8	7'519'930	5'025'979
			261'920'435	266'333'063
Anlagevermögen	Sachanlagen	9	49'792'910	41'946'061
	Finanzanlagen	10	23'086'204	23'086'238
	Immaterielle Anlagen	11	17'931'044	18'340'035
			90'810'157	83'372'334
Total Aktiva			352'730'592	349'705'397

PASSIVA

		Anmerk.	2014	2013
Kurzfristiges Fremdkapital	Auszuzahlende Gewinne und Preise	12	15'066'135	18'340'438
	Spieler-Portfolio	13	2'858'947	2'330'764
	Lieferantenschulden	14	5'850'878	6'250'628
	Auszuzahlender Gewinn	15	42'713'545	40'564'154
	Andere Passiven	16	6'103'341	5'355'823
	Kurzfristige Rückstellungen	17	2'871'884	2'925'028
	Passive Rechnungsabgrenzungen	18	19'110'423	21'218'971
			94'575'154	96'985'806
Eigenkapital	Garantiefonds		862'000	862'000
	Freie Reserve		45'848'868	42'848'868
	Nettoergebnis		211'444'570	209'008'722
			258'155'439	252'719'591
Total Passiva			352'730'592	349'705'397

Erfolgsrechnung (in CHF)

	Anmerk.	2014	2013
Bruttospielertrag	20	387'641'965	377'735'251
Sonstiger Betriebsertrag			
Verfall und Anpassungen		5'250'151	5'226'848
Neufakturierungserträge		494'257	925'840
Betriebsaufwand			
Aufsicht Comlot		-762'660	-744'854
Prävention Spielsucht		-1'938'210	-1'888'676
Kommissionen	21	-71'874'502	-69'596'211
Aufwand Verkäufer		-666'000	-647'012
Herstellung der Spiele		-5'047'702	-5'005'583
Betrieb der Spiele		-14'493'180	-14'975'991
Informatik		-18'653'355	-19'204'587
Aufwand Personal		-27'392'353	-27'136'993
Gemeinkosten und Verwaltungsaufwand		-7'053'482	-7'218'255
Marketing, Werbung und Kommunikation		-15'235'390	-15'230'183
Verkauf und Animationen		-2'695'550	-2'854'779
Abschreibungen		-16'554'431	-13'248'159
Betriebsaufwand	22	-107'791'442	-105'521'542
Betriebsergebnis		211'019'560	206'136'656
Finanzaufwand und -ertrag	23	265'565	398'758
Ordentliches Ergebnis		211'285'125	206'535'415
Betriebsfr. und ausserord. Aufw. u. Ertrag	24	159'445	2'473'308
Reinergebnis		211'444'570	209'008'722

Mittelflussrechnung (in CHF)

		2014	2013
Anfangsbestand flüssige Mittel		191'068'390	174'237'348
Betriebsaktivität	Reinergebnis	211'444'570	209'008'722
	+ Abschreibungen	16'554'431	13'248'159
	+/- Zuweisungen/Auflösungen Rückstellungen	0	-2'402'414
	+/- Sonstiger nicht monetärer Aufwand und Ertrag	86	-165
	+/- Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen	93	-36'728
	Mittelfluss (Cashflow)	227'999'180	219'817'575
	+/- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4'576'390	-2'289'960
	+/- Vorräte	-816'989	377'441
	+/- Andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	889'579	-923'858
	+/- Lieferantenschulden	-399'750	628'687
	+/- Andere kurzfr. Forderungen und pass. Rechnungsabgrenzungen	-2'010'903	-448'367
	Variation des Betriebskapitals	2'238'327	-2'656'058
	Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	230'237'507	217'161'516
Investitionstätigkeit	+/- Kurzfristige Einlagen	-10'000'070	22'499'946
	- Investitionen Sachanlagen	-17'847'839	-14'606'032
	+ Liquidierung Beteiligung	0	115'181
	- Investitionen immaterielle Anlagen	-6'144'727	-3'538'894
	+ Verkauf von Immobilien	185	22'930
	Mittelfluss aus Investitionen	-33'992'451	4'493'131
Finanzierungstätigkeit	- Gewinnverteilung Vorjahr	-206'008'722	-204'823'605
	Mittelfluss aus Finanzierung	-206'008'722	-204'823'605
Veränderung flüssige Mittel		-9'763'666	16'831'043
Nettoliquidität bei Schluss		181'304'724	191'068'390

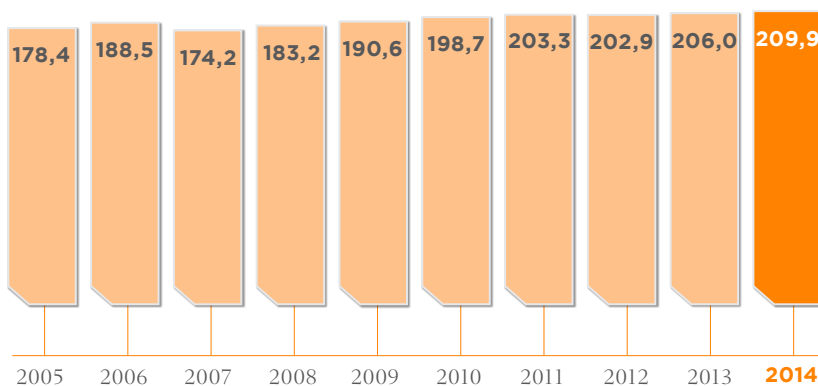
Eigenkapitalnachweis (in CHF)

	Garantiefonds	Auszuzahlender Gewinn	Freie Reserve	Nettoergebnis
Eigenkapital per 1. Januar 2013	862'000	204'823'605	42'848'868	
Auszuzahlender Gewinn		-204'823'605		
Zuweisung/Verwendung der freien Reserve				
Betriebsgewinn				209'008'722
Eigenkapital per 31. Dezember 2013	862'000	-	42'848'868	209'008'722
Eigenkapital per 1. Januar 2014	862'000	209'008'722	42'848'868	
Auszuzahlender Gewinn		-206'008'722		
Zuweisung/Verwendung der freien Reserve		-3'000'000	3'000'000	
Betriebsgewinn				211'444'570
Eigenkapital per 31. Dezember 2014	862'000	-	45'848'868	211'444'570

Verteilung 2014 (in CHF)

Gewinn 2014	211'444'570
- Zuweisung/+ Verwendung der freien Reserve	-1'500'000
Total zu verteilen	209'944'570
- ADEC (Pferdebewegung)	-3'832'166
zu verteilender Saldo	206'112'405
5/6 an die Verteilorgane	171'760'337
1/6 an den Sport	34'352'067
Details - Swiss Olympic	
<i>Schweizerischer Fussballverband, Schweizer Fussball- und Eishockey-Nationalligen</i>	10'305'620
<i>- Anteile an die kantonalen Westschweizer Verteilorgane für den Sport</i>	24'046'447

Verteilung (in Millionen CHF)



Verteilungsgrundlage (in CHF)

BRUTTOSPIELERTRAG (BSE)

	Waadt	Freiburg	Wallis	Neuenburg	Genf	Jura	Total
Sofortlose	39'695'036	10'245'764	22'159'564	10'613'518	14'999'555	4'517'870	102'231'307
Ziehungsspiele	58'895'648	19'906'298	31'719'247	12'468'092	27'807'385	5'143'110	155'939'781
Sportwetten	2'012'567	522'809	1'032'313	584'241	1'474'613	108'859	5'735'401
Elektronische							
Lotterie	34'956'508	6'107'242	16'137'593	8'472'548	21'510'247	3'006'171	90'190'309
PMUR	13'642'064	1'880'398	4'199'916	3'761'548	8'267'234	1'794'007	33'545'167
Total	149'201'824	38'662'511	75'248'634	35'899'947	74'059'035	14'570'015	387'641'965

BEVÖLKERUNG

	Waadt	Freiburg	Wallis	Neuenburg	Genf	Jura	Total
Bevölkerung	749'373	297'622	327'011	176'402	469'433	71'738	2'091'579

Verteilung pro Kanton (in CHF)

ANTEILE AN DIE KANTONALEN VERTEILORGANE

	Waadt	Freiburg	Wallis	Neuenburg	Genf	Jura	Total
Bevölkerung	30'769'232	12'220'350	13'427'061	7'243'061	19'274'904	2'945'560	85'880'169
BSE	33'054'929	8'565'489	16'670'964	7'953'457	16'407'415	3'227'915	85'880'169
Total	63'824'161	20'785'839	30'098'026	15'196'517	35'682'319	6'173'475	171'760'337

ANTEILE AN DIE KANTONALEN WESTSCHWEIZER SPORT-VERTEILORGANE

	Waadt	Freiburg	Wallis	Neuenburg	Genf	Jura	Total
Bevölkerung	4'307'692	1'710'849	1'879'789	1'014'028	2'698'487	412'378	12'023'224
BSE	4'627'690	1'199'168	2'333'935	1'113'484	2'297'038	451'908	12'023'224
Total	8'935'383	2'910'017	4'213'724	2'127'512	4'995'525	864'287	24'046'447

Anhang zur Jahresrechnung

(Mit Vergleichsergebnissen 2013/in CHF)

1. ALLGEMEINES

Die Société de la Loterie de la Suisse Romande ist eine gemeinnützige privatrechtliche Vereinigung. Sie wird durch Artikel 60 und folgende des Schweizerischen Zivilgesetzbuches geregelt. Die Loterie Romande hat ihren Sitz in Lausanne. Zweck der Loteriegesellschaft ist es, mit den gesetzlich vorgeschriebenen Bewilligungen Lotterien und Wetten mit Geld- und Naturalgewinnen zu organisieren und zu betreiben und deren Nettogewinn an gemeinnützige Institutionen in den Bereichen Soziales, Kultur, Forschung oder Sport zugunsten der Westschweizer Kantone auszus zahlen.

2. GRUNDLAGEN UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung wird vollumfänglich in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER Fachempfehlungen zur Rechnungslegung erstellt, die seit 1. Januar 2013 angewendet werden. Gemäss den Swiss GAAP FER Normen vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Erstellung der Jahresrechnung beruht auf dem Prinzip der Fortführungsfähigkeit. Die Jahresrechnung wird gemäss dem Prinzip der historischen Kosten erstellt. Die Buchungsjahre werden nach der Methode der Verbindlichkeitsbuchung abgegrenzt.

Transaktionen in Fremdwährung

Die Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Schlusskurs des Vormonats umgerechnet. Die Währungsgewinne und –verluste, die aus der Liquidation dieser Transaktionen resultieren, sowie die Neubewertungen der Bilanzposten in Fremdwährung zum Kurs des Schlusstages werden im Periodenergebnis erfasst.

Transaktionen mit verbundenen Parteien

Es wurde keine wesentliche Transaktion mit verbundenen Parteien abgeschlossen.

Liquiditaten

Dieser Posten enthält den Saldo an Kassenmitteln und auf Post- und Bankkonten, die leicht in Barmittel umgewandelt werden können. Die Liquiditaten werden zum Nennwert bewertet. Die Devisenbestande werden zum geltenden Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Kurzfristige Einlagen

Die Geldanlagen werden für die maximale Dauer von einem Jahr getätigt. Diese Geschäfte werden mit finanziell gesunden Geschäftspartnern nach einem strengen internen und vom Verwaltungsrat genehmigten Verfahren abgeschlossen.

Forderungen Depositäre

Die Forderungen gegenüber den Depositaren unserer Lotteriespiele stellen den Betrag der eingenommenen Einsätze zu unseren Gunsten im Nennwert dar, unter Abzug der ausbezahlten Gewinne und ihren Kommissionen. Jedes Jahr wird eine Rückstellung für Verluste auf Schuldner, die der wirtschaftlichen Realität entspricht, berechnet. Das Prinzip ist folgendes:

% der Forderung	geschuldet nach
15 %	<= 30 Tagen
50 %	<= 60 Tagen
100 %	> 60 Tagen

Andere kurzfristige Forderungen

Die Forderungen werden zum Nennwert in die Bilanz übertragen, unter Berücksichtigung der notwendigen Wertkorrekturen.

Vorräte

Die von Dritten erworbenen Vorräte werden zu den Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung der erforderlichen Wertkorrekturen bewertet. Skonti werden wie eine Reduzierung des Anschaffungspreises behandelt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten umfasst die transitorischen Aufwendungen, die dem folgenden Geschäftsjahr zugewendet werden, sowie die Erträge des laufenden Geschäftsjahres, die erst später abgerechnet werden. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die Sachanlagen und immateriellen Anlagen werden zu den Anschaffungskosten bewertet, abzüglich der notwendigen Amortisationen. Sie werden während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Lebensdauer der verschiedenen Aktiva

Gebäude	33 Jahre
Installationen	10 Jahre
Informatik-Hardware	4-8 Jahre
Mobiliar und Material	2-10 Jahre
Material POS	5 Jahre
Audiovisuelles Material	4 Jahre
Fahrzeuge	4 Jahre
Software	4-6 Jahre

Die Abschreibungen entstehen, sobald die Anlage in Aktivität tritt. Sachanlagen und immaterielle Anlagen werden auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft, sobald bestimmte Faktoren vermuten lassen, dass deren Buchwert nicht mehr realisierbar ist. Diese Prüfung ist in den Anmerkungen 9 und 11 detailliert ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen eine nicht konsolidierte Beteiligung sowie ein langfristiges, grundpfandrechlich gesichertes Darlehen. Diese Anlagen werden zu ihrem Beschaffungswert nach Abzug der notwendigen Wertberichtigungen der wirtschaftlichen Werte beurteilt. Die Werte in Fremdwährung werden zum Wechselkurs, der zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags gilt, bewertet. Die Bankkonten, die als Mietzinskaution dienen, gehören ebenfalls in diese Rubrik.

Kurzfristige Schulden

Die Schulden werden zum Nennwert in die Bilanz übertragen. Die kurzfristigen Schulden umfassen Schulden, die in weniger als 12 Monaten fällig sind.

Vorsorgeverbindlichkeiten

Die Vorsorgeverbindlichkeiten werden auf der Basis der Bilanz der Vorsorgeeinrichtung, die gemäss der Norm Swiss GAAP FER 26 erstellt wird, bestimmt. Per 31. Dezember 2014 erscheint in der provisorischen Bilanz ein Deckungsuberschuss, der nicht den im Stiftungsreglement festgelegten Zielwert der Wertschwankungsreserve erreicht. Es besteht auch keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Rückstellungen

Wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Ereignis in der Vergangenheit begründet ist, und deren Höhe, Wahrscheinlichkeit des Eintretens und Fälligkeit nicht mit Gewissheit bestimmt, aber zuverlässig eingeschätzt werden können, werden in den Rückstellungen erfasst. Dabei kann es sich zum Beispiel um Verpflichtungen im Zusammenhang mit Gerichts- oder impliziten Verfahren handeln.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Dieser Posten umfasst die dem laufenden Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwendungen, die jedoch erst später bezahlt werden, sowie eventuelle im Voraus eingenommene Erträge, die erst das folgende Geschäftsjahr betreffen. Die passiven Rechnungsabgrenzungen werden zu ihrem Nennwert beurteilt.

Eigenkapital - Sicherheitsfonds

Dieser Posten umfasst den von den fünf Westschweizer Kantonen bei der Gründung der Loterie Romande 1937 zu den historischen Kosten einbezahlten Betrag. Er enthält auch den vom Kanton Jura bei seiner Gründung 1979 bezahlten Betrag.

Freie Reserve

Die freie Reserve umfasst einen Fonds, den der Verwaltungsrat und die Generalversammlung der Gesellschafter auf Beschluss aufstocken oder im Gegenteil verwenden können. Vom Gewinn der Jahresrechnung werden die als angemessen erachteten Beträge weggenommen, um die für die langfristig gute Verwaltung der Gesellschaftsmittel notwendige freie Reserve zu versorgen. Die Verwendung dieser freien Reserve muss dem langfristigen Managementziel entsprechen. Der Verwaltungsrat unterbreitet seinen Vorschlag zur Aufstockung oder Verwendung der freien Reserve der Genehmigung der Generalversammlung.

Bruttospielertrag

Der Bruttospielertrag (BSE) stellt die Differenz zwischen den Einsätzen der Spielenden und den ausbezahlten Gewinnen dar, angepasst an die im Gewinnplan definierte theoretische Auszahlungsquote.

Genehmigung der Rechnung

Die Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat an seiner Sitzung vom 26. März 2015 genehmigt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Wert der Aktiva und Passiva wird angepasst, wenn nachfolgende Ereignisse, deren Tatbestand oder Bedingungen bereits zum Bilanzstichtag existierten, die Werte zum Bilanzstichtag verändern. Diese Anpassungen können bis zum Datum der Genehmigung des Jahresabschlusses durch den Verwaltungsrat erfolgen. Ereignisse, die die Bilanzwerte nicht verändern, werden in den Anmerkungen im Anhang zur Rechnung aufgeführt.

Der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vom 15. Januar 2015 zur Abschaffung der Kursuntergrenze, der eine direkte Auswirkung auf den Wert des Franks gegenüber dem Euro hat, wird den Wert in Franken der Fremdwährungspositionen der Bilanz im Laufe des Geschäftsjahres 2015 beeinflussen.

3. LIQUIDITÄT

	2014	2013
Kassen	17'402	22'323
PostFinance	79'109'613	62'364'448
Banken	102'177'709	128'681'619
	181'304'724	191'068'390

4. KURZFRISTIGE EINLAGEN

	2014	2013
Kurzfristige Einlagen	40'278'946	30'278'928
	40'278'946	30'278'928

Diese Einlagen werden mit finanziell gesunden Gegenposten gemäss einem vom Verwaltungsrat abgesegneten strengen internen Verfahren getätigt. Es gibt keine Platzierungen in Fremdwährungen.

Die Zinssätze werden auf der Basis der auf dem Geldmarkt (Libor-Zinssatz) angewendeten Raten von 0,1 % bis 0,16 %, zuzüglich einer Marge, bestimmt.

5. KONTOKORRENTE „DEPOSITÄRE“

	2014	2013
Kontokorrente „Depositäre“	12'797'831	17'374'221
Rückstellung für Debitorenverluste	-400'000	-400'000
Netto Depositäre	12'397'831	16'974'221

Die Fakturierung erfolgt wöchentlich, ausser für die Verkaufsstellen, die die Pferdewetten (PMU) betreiben. Diese werden drei Mal pro Woche abgerechnet. Die Kasseneinnahmen erfolgen Ende Woche, mit Ausnahme von Grosskunden, die eine Zahlungsfrist von 30 Tagen haben.

Die am 30. Dezember 2014 erzielten Einnahmen erklären die Veränderung der Saldos im Vergleich zu 2013.

6. ANDERE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

	2014	2013
Einfache Gesellschaft Euro Millions	6'623'443	8'996'539
Verteilorgane und ADEC	9'534'240	9'780'653
Verrechnungssteuer	329'512	579'013
Andere Forderungen	903'873	1'418'394
	17'391'068	20'774'598

Das Kontokorrent der einfachen Gesellschaft Euro Millions bezüglich des Spiels Euro Millions, in Euro ausgedrückt und bewertet zum am letzten Tag des Geschäftsjahrs gültigen Kurs. Es handelt sich hauptsächlich um Einlagen bei Bankinstituten, um am Spiel Euro Millions teilzunehmen.

Die Forderungen der Verteilorgane umfassen hauptsächlich die direkt den verschiedenen Vereinen zuerkannten Zuwendungen, deren Finanzierung vom Gewinn des laufenden Geschäftsjahrs eingehoben wird. Diese Beträge werden im Anschluss vom bei der definitiven Genehmigung der Jahresrechnung zu verteilenden Gewinn abgezogen. Der ADEC-Anteil ist eine Gewinnvorauszahlung, die bei der Gewinnaufteilung geregelt wird.

Der Posten „Verrechnungssteuer“ stellt den Betrag der Verrechnungssteuer dar, die auf den besteuerten und im Verlaufe der Ziehungen erzielten Gewinnen berechnet wird (Online-Spiele). Die Verrechnungssteuer wird im Monat, der dem Monat, in dem die Ziehungen stattfinden, folgt, der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) überwiesen, unabhängig davon, ob der Spielende seinen Gewinn eingefordert hat oder nicht.

7. VORRÄTE

	2014	2013
Betriebsstoffe	1'354'837	908'240
Abschreibung Lagerbestände	-50'000	–
Endprodukte	1'723'100	1'302'707
	3'027'937	2'210'947

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

1. Betriebsstoffe, vor allem Einzelteile, die für Reparaturen und Unterhalt der Konsolen und Terminals der Spiele notwendig sind und sich bei unseren Depositären befinden, sowie Papierrollen und Spielscheine für die Terminals.
2. Endprodukte bzw. gedruckte Losserien, die in den Verkauf gelangen (ihr Wert setzt sich aus den Papier- und Druckkosten zusammen).

Abschreibung Lagerbestände

Die für die PMU-Terminals verwendeten Einzelteile werden unter Berücksichtigung eventueller Abschreibungen und Wertkorrekturen bewertet.

8. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	2014	2013
Auf im Voraus einkass. Einsätzen berechn. Gewinne (Mehrfachzieh.)	1'075'113	1'195'260
Anpassungen BSE	3'171'326	1'565'933
Im Voraus bezahlte Aufwendungen	2'312'182	1'552'753
Aufgelaufene Zinsen und andere einzukassierende Erträge	36'797	15'028
Andere aktive Rechnungsabgrenzungen	924'512	697'006
	7'519'930	5'025'979

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen umfassen namentlich vor dem Bilanzstichtag bezahlte Rechnungen, die das folgende Geschäftsjahr betreffen. In dieser Rubrik sind auch die BSE-Anpassungen aufgeführt. Diese Anpassungen stellen die Abweichung zwischen der tatsächlichen Gewinnverteilungsquote

und der im Gewinnplan definierten theoretischen Quote dar. Dieser Betrag befindet sich auch im Ergebnis der Rubrik „Gewinne“. Der BSE in der Betriebsrechnung widerspiegelt damit den theoretischen BSE der Spiele.

9. SACHANLAGEN

	Gebäude	Installationen und Anlagen	Mobiliar, Material und Fahrzeuge	Informatik	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte						
Situation per 01.01.2013	12'802'701	8'926'015	12'197'575	53'796'866	1'445'082	89'168'240
Eingänge	–	171'911	1'109'622	609'618	12'714'881	14'606'032
Ausgänge	–	–	-229'487	-356'257	–	-585'744
Neuklassierungen	–	–	–	-17'567	–	-17'567
Situation per 31.12.2013	12'802'701	9'097'927	13'077'710	54'032'660	14'159'963	103'170'960
Kumulative Abschreibungen						
Situation per 01.01.2013	-3'787'412	-6'993'758	-8'548'179	-35'522'452	–	-54'851'801
Abschreibungen	-371'101	-504'431	-1'238'280	-4'861'215	–	-6'975'027
Ausgänge	–	–	228'645	355'716	–	584'362
Neuklassierungen	–	–	–	17'567	–	17'567
Wertminderung v. Vermögenswerten	–	–	–	–	–	–
Situation per 31.12.2013	-4'158'513	-7'498'188	-9'557'814	-40'010'384	–	-61'224'899
Nettowerte per 31.12.2013	8'644'189	1'599'738	3'519'895	14'022'276	14'159'963	41'946'061
Bruttowerte						
Situation per 01.01.2014	12'802'701	9'097'927	13'077'710	54'032'660	14'159'963	103'170'960
Eingänge	345'000	9'365	369'090	5'043'797	12'080'587	17'847'840
Ausgänge	–	–	-877'404	-21'939'975	–	-22'817'379
Neuklassierungen	–	27'217	699'479	9'593'358	-10'330'581	-10'527
Situation per 31.12.2014	13'147'701	9'134'509	13'268'875	46'729'840	15'909'969	98'190'894
Kumulative Abschreibungen						
Situation per 01.01.2014	-4'158'513	-7'498'188	-9'557'814	-40'010'384	–	-61'224'899
Abschreibungen	-371'101	-377'616	-1'508'025	-5'960'732	–	-8'217'473
Ausgänge	–	–	877'404	21'939'696	–	22'817'101
Neuklassierungen	–	–	6'487	-1'925	–	4'562
Wertminderung v. Vermögenswerten	-110'591	-550'507	-314'385	–	-801'791	-1'777'274
Situation per 31.12.2014	-4'640'205	-8'426'311	-10'496'332	-24'033'345	-801'791	-48'397'983
Nettowerte per 31.12.2014	8'507'497	708'197	2'772'542	22'696'496	15'108'178	49'792'910

Abschreibungen 2014

Gewisse Rubriken sind Gegenstand einer Wertanalyse sowie einer Neubeurteilung ihrer wirtschaftlichen Lebensdauer. Hauptgrund ist die Sanierung des Gebäudes an der Avenue de Provence, dank der die Loterie Romande ihre beiden heutigen Verwaltungsstandorte Provence und Marterey zusammenlegen kann.

Der Gesamtwert der Abschreibungen der Sachanlagen beläuft sich auf CHF 1'777'274.-.

Gebäude und Schuldbriefe

	2014	2013	
Das Total der Bauten umfasst in der Bilanz	8'507'497	8'644'189	
Die Schuldbriefe auf diesen Immobilien präsentieren sich wie folgt:			
Schuldbriefe im 1. Rang	Provence 14-20 EG	2'500'000	2'500'000
Schuldbriefe im 2. Rang	Provence 14-20 EG	500'000	500'000
Total Schuldbriefe nicht pfandverhaftet	3'000'000	3'000'000	

Brandversicherungswerte (laufende Policen)

	2014	2013
Gebäude	25'332'870	25'332'870
Installationen und Einrichtungen	61'776'134	61'776'134

Der Wert der Brandversicherungsverträge für Installationen und Einrichtungen, der per 1. Januar 2012 aktualisiert wurde, wurde seither nicht mehr neu bewertet. Die Waren sind unabhängig von ihrem Standort versichert.

10. ANLAGEVERMÖGEN

	2014	2013
Langfristiges Darlehen 10 Jahre	23'000'000	23'000'000
Beteiligung SLE Euro Millions, Kapital 0,9 % (EUR 3'401.70)	4'090	4'176
Mietzinskaution und Wertschriften	82'114	82'062
	23'086'204	23'086'238

Das 2011 für eine Dauer von zehn Jahren abgeschlossene langfristige Darlehen ist grundpfandgesichert und trägt gemäss den Vertragsbedingungen Zinsen ein.

11. IMMATERIELLE ANLAGEN

		Software
Bruttowerte	Situation per 01.01.2013	69'481'406
	Eingänge	3'538'894
	Ausgänge	-4'547'653
	Neuklassierungen	17'567
	Situation per 31.12.2013	68'490'214
Kumulative Abschreibungen	Situation per 01.01.2013	-48'407'132
	Abschreibungen	-6'273'133
	Ausgänge	4'547'653
	Neuklassierungen	-17'567
	Wertminderung v. Vermögenswerten	-
	Situation per 31.12.2013	-50'150'179
Nettowerte per 31.12.2013		18'340'035

Bruttowerte	Situation per 01.01.2014	68'490'214
	Eingänge	6'144'727
	Ausgänge	-2'065'488
	Neuklassierungen	10'527
	Situation per 31.12.2014	72'579'980
Kumulative Abschreibungen	Situation per 01.01.2014	-50'150'179
	Abschreibungen	-5'381'571
	Ausgänge	2'065'488
	Neuklassierungen	-4'562
	Wertminderung v. Vermögenswerten	-1'178'113
	Situation per 31.12.2014	-54'648'936
Nettowerte per 31.12.2014		17'931'044

Abschreibungen 2014

Gewisse Rubriken sind Gegenstand einer Wertanalyse sowie einer Neubeurteilung ihrer wirtschaftlichen Lebensdauer. Die Lebensdauer betreffend der Spielsysteme der Internet-Plattform wurden entsprechend überprüft und reduziert.

Der Gesamtwert der Abschreibungen der Sachanlagen beläuft sich auf CHF 1'178'113.-.

12. GEWINNE UND AUSZUZAHLLENDE PREISE

	2014	2013
Gewinne und auszuzahlende Preise	15'066'135	18'340'438
	15'066'135	18'340'438

Die Gewinne und auszuzahlenden Preise stellen die Gewinne dar, die von den Gewinnern innerhalb von sechs Monaten nach dem Datum der Ziehung noch eingefordert werden können, sowie den Jackpot „Reserve Jackpot“.

13. SPIELER-PORTFOLIO

	2014	2013
Spieler-Portfolio (Internet)	2'858'947	2'330'764
	2'858'947	2'330'764

Das „Spieler-Portfolio“ repräsentiert den Saldo der Internet-Spielkonten. Diese Konten werden von den Spielenden selber gefüllt, die sie dann für die Teilnahme an den auf der Internetseite der Loterie Romande angebotenen Spielen benutzen.

Gewinne bis zu CHF 1'000.- werden direkt auf das „Spieler-Portfolio“ gutgeschrieben, während Gewinne über CHF 1'000.- auf das Bankkonto des Spielenden überwiesen werden.

14. LIEFERANTENSCHULDEN

	2014	2013
Lieferantenschulden	5'850'878	6'250'628
	5'850'878	6'250'628

15. AUSZUZAHLENDER GEWINN

	2014	2013
Auszuzahlender Gewinn	42'713'545	40'564'154
	42'713'545	40'564'154

Der Gewinn wird mittels vier Quartalszahlungen nach endgültiger Genehmigung der Jahresrechnung durch die Generalversammlung der Gesellschafter ausbezahlt. Mit den Auszahlungen wird ab dem 2. Halbjahr nach Ende des Geschäftsjahres

angefangen. Zum Bilanzstichtag verbleibt der letzte Viertel des Gewinns des Geschäftsjahrs 2013 zu zahlen. Dieser wird im März 2015 ausbezahlt.

16. ANDERE PASSIVEN

	2014	2013
Geschuldete Verrechnungssteuer	2'388'692	2'315'364
Zu bezahlende MwSt.	1'014'706	454'586
Kontokorrente Partnergesellschaften	2'476'439	2'293'343
Andere Schulden	223'504	292'530
	6'103'341	5'355'823

Der Posten „Geschuldete Verrechnungssteuer“ enthält die für die Gewinne des Monats Dezember zu bezahlende Verrechnungssteuer. Die gegenüber den Partnergesellschaften offenen Saldi betreffen die im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Betrieb verschiedener Spiele erbrachten Leistungen.

17. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	Rechtliche Rückstellungen	Andere Rückstellungen	Total
Situation per 01.01.2013	2'000'000	1'000'000	3'000'000
Bildung	–	–	–
Verwendung	–	-74'972	-74'972
Auflösung	–	–	–
Situation per 31.12.2013	2'000'000	925'028	2'925'028
Bildung	–	–	–
Verwendung	–	-53'144	-53'144
Auflösung	–	–	–
Situation per 31.12.2014	2'000'000	871'884	2'871'884

Da es sich um ein Zivilverfahren im Rahmen eines Schlichtungsbegehrens handelt, kann das Ergebnis des juristischen Verfahrens aufgrund der Ungewissheit nicht geschätzt werden.

18. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	2014	2013
Im Voraus einkassierte Einsätze	2'055'917	2'290'679
Andere passive Rechnungsabgrenzungen	3'750'912	1'926'456
Rückstellungen für eingehende Rechnungen	2'329'787	3'438'648
Anpassungen BSE	10'973'807	13'563'188
	19'110'423	21'218'971

Die BSE-Anpassung stellt die Abweichung zwischen der tatsächlichen Gewinnverteilungsquote und der im Gewinnplan definierten theoretischen Quote dar. Der BSE aus dem Ergebnis widerspiegelt damit den theoretischen BSE. Diese Abweichung bei den Passiva bedeutet, dass die tatsächlich bezahlten Gewinne gegenüber den Verkäufen der Periode unter der theoretischen Gewinnverteilungsquote liegen.

Dieser Effekt ist hauptsächlich auf die Neueinführungen von Tickets Ende Jahr sowie auf die zeitliche Verschiebung zwischen dem Verkauf eines Tickets und der Auszahlung des entsprechenden Gewinns zurückzuführen. Ein anschauliches Beispiel ist das Ticket Le Million, das am meisten Ende des Jahres N verkauft wird, während die grossen Gewinne erst anfangs des Jahres N+1 einkassiert werden können.

19. VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Deckungsüberschuss IPP LoRo 2014	Wirtschaftlicher Vorteil 2014	Wirtschaftlicher Vorteil 2013	Jahresabweichung	Personalkosten 2014	Personalkosten 2013
–	–	–	–	2'078'184	2'162'575

20. BRUTTOSPIELERTRAG (BSE)

	2014	2013
Bruttospielertrag	387'641'965	377'735'251
	387'641'965	377'735'251

Der Bruttospielertrag (BSE) stellt die Einsätze der Spielenden abzüglich der den Gewinnern ausbezahlten Gewinne, angepasst an die theoretischen Gewinne, dar, um den theoretischen GSE gemäss im Amtsblatt veröffentlichtem Gewinnplan wiederzugeben.

Aufgrund der wöchentlichen Fakturierung der Loterie Romande registriert das Betriebsjahr 2014 die Verkäufe vom 29. Dezember 2013 bis 27. Dezember 2014 (2013: vom 30. Dezember 2012 bis 28. Dezember 2013).

21. KOMMISSIONEN

	2014	2013
Kommissionen	71'874'502	69'596'211
	71'874'502	69'596'211

Die Kommissionen stellen die an unsere 2'650 Depositäre für den Verkauf der Loterieprodukte bezahlten Kommissionen dar.

22. BETRIEBSKOSTEN

	2014	2013
Aufwand Verkäufer	666'000	647'012
Herstellung der Spiele	5'047'702	5'005'583
Betrieb der Spiele	14'493'180	14'975'991
Informatik	18'653'355	19'204'587
Aufwand Personal	27'392'353	27'136'993
Allgemeine Verwaltungskosten	7'053'482	7'218'255
Marketing, Werbung und Kommunikation	15'235'390	15'230'183
Verkauf und Animationen	2'695'550	2'854'779
Abschreibungen	16'554'431	13'248'159
	107'791'442	105'521'542
Verhältnis Betriebskosten/BSE	27.8%	27.9%

Die Betriebskosten sind alle für den Betrieb der Spiele und die Aktivität der Loterie Romande nötigen Kosten.

23. FINANZAUFWENDUNGEN UND -ERTRÄGE

	2014	2013
Finanzaufwendungen	-173'522	-173'972
Finanzerträge	439'087	572'730
	265'565	398'758

Die Finanzaufwendungen und -erträge beinhalten die Zinsen auf Bank- und Postkonten, die Zinsen auf das langfristige Darlehen sowie die Zinsen auf die Termingelder. Unter dieser Rubrik sind auch die Wechselkursgewinne und -verluste auf den Konten in Fremdwährung ausgewiesen.

24. AUSSERBETRIEBLICHE UND AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

	2014	2013
Ausserbetriebliche und ausserordentliche Aufwendungen	-103'988	-95'608
Ausserbetriebliche und ausserordentliche Erträge	263'432	2'568'915
	159'445	2'473'308

In gewissen Geschäftsjahren kann es vorkommen, dass bestimmte Erträge und/oder Aufwendungen nicht direkt mit dem Betrieb von Lotteriespielen verbunden sind. Dabei kann es sich namentlich um einmalige Kosten handeln, die nicht wieder-

holend auftreten. So haben wir zum Beispiel 2013 die Auflösung der Rückstellungen im Zusammenhang mit Spielen, die im Laufe des Jahres eingestellt wurden. In diesem Geschäftsjahr ist kein wesentliches Element zu vermerken.

25. AUSSERBILANZGESCHÄFTE

	2014	2013
Gesamtbetrag Bürgschaften und andere Pfände zugunsten Dritter	100'000	100'000
Leasingschulden unter 1 Jahr	591'705	781'706
Leasingschulden zwischen 1 und 4 Jahre	721'646	614'725
Gesamtbetrag Leasingschulden	1'313'352	1'396'431

Die Bürgschaften stellen einen Pfandvertrag bei einem Bankinstitut dar und dienen dazu, das Wechselrisiko bei Devisenterminkontrakten zur Zahlung unserer europäischen Lieferanten zu decken.

Die Leasingschulden entsprechen dem Fahrzeugpark der Gesellschaft.



Deloitte SA
 Av. De Montchoisi 15
 Case Postale 460
 CH – 1001 Lausanne
 Tel: +41 (0) 58 279 92 00
 Fax: +41 (0) 58 279 93 00
 www.deloitte.ch

Bericht der Revisionsstelle

An die Vereinsversammlung der
Société de la Loterie de la Suisse Romande, Lausanne

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Société de la Loterie de la Suisse Romande bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften, den inter-kantonalen Vereinbarungen und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Audit.Fiscalité.Consell.Corporate Finance.

Member of Deloitte Touche Tohmatsu Limited

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den inter-kantonalen Vereinbarungen und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte SA

Annik Jaton Hüni
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Jürg Gehring
Zugelassener Revisionsexperte

Lausanne, den 26. März 2015

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)



**Société de la Loterie
de la Suisse Romande**

13, rue Marterey
Case postale 6744 • CH-1002 Lausanne
Tél. + 41 21 348 13 13 • Fax + 41 21 348 13 14
info@loro.ch • www.loro.ch

